

Schwarzwälder Tageszeitung

Gründet
1877

Aus den Lannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Wagnerspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-
erhalten der Zeitung insolge Mäurer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamszeile 25 Goldpf.
Kaufbar innerhalb 6 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 103

Altensteig, Montag den 4. Mai.

Jahrgang 1925

Mittelstandskredite

Man schreibt uns: Der Reichstag hat schon vor einiger Zeit 30 Millionen Mark bewilligt, die als Kredithilfe für den Mittelstand bezeichnet worden sind. An sich ist dieser Betrag mehr als unzulänglich, zumal wenn dagegen gehalten wird, wie Reichspost und Seehandlung einigen Inflationsgewinnlern großen Stills erheblich höhere Kredite ausbezogen. Der Mittelstand umfasst nicht nur das Handwerk, sondern auch alle Kleinhändler, von denen in dem einen wie in dem anderen Falle gilt, daß sie durch die Inflation ihre Betriebsmittel verloren haben. Nicht nur das, auch die vom Mittelstand organisierte finanzielle Selbsthilfe, — die genossenschaftlichen Kreditbanken, — sind von der Inflation am härtesten mitgenommen worden. Für die große Gruppe des Mittelstandes, die aus fast zwei Millionen selbständiger Gewerbetreibenden gebildet wird, bedeutet eine Kredithilfe in Höhe von 30 Millionen Mark nichts mehr und nichts weniger als den berühmten Tropfen auf dem heißen Stein. Was die berechtigige Erregung über die Barmer- und Rütsherskandale hervorgerufen hat, das ist, daß selbst alte und bewährte Kreditorganisationen des Handwerks und des Kleinhandels weder von der Seehandlung noch von der Reichspost Kredit erhalten konnten. Daß zur Erlangung solcher Kredite gute parteipolitische und parlamentarische Beziehungen gehörten, das ist es, was mit Korruption bezeichnet wird, ein Wort, für das es kein erschöpfendes deutsches Wort gibt, weil die Korruption eben nicht auf deutschem Boden gewachsen ist. Es ist an sich belanglos, ob der eine oder andere Großhändler unter geschickter Ausnutzung seiner Beziehungen Strafbares begangen hat. Wesentlich ist nur, daß den verantwortlichen Stellen und Personen so lange und so ausgiebig jedes Verständnis dafür gefehlt hat, daß es die Aufgabe der Reichspost und Seehandlung hätte sein müssen, die bei ihnen zusammenströmenden Gelder dem Mittelstand, dem Handwerk und dem Kleinkaufmann zur Verfügung zu stellen. Unter Anlehnung an die genossenschaftlich organisierten Verbände des Mittelstandes hätte für die Kredite jede nur mögliche Sicherheit geleistet werden können. Es scheint, daß aus Fehlern nichts gelernt wird. Wenn es angeht, daß die Reichsregierung aus den Volksgeldern 30 Millionen Mark abzwiegt, um sie über die Girozentralen der Preußenkasse und der Genossenschafts-Abteilung der Dresdener Bank dem Mittelstand zuzuleiten, dann hätte sich dieser Weg schon früher finden lassen müssen. Von den Millionen, die dem deutschen Mittelstand angehören, ist heute wohl der weitaus größte Teil kreditbedürftig, d. h. er braucht Betriebsmittel, um am Wiederanstieg der deutschen Wirtschaft teilnehmen zu können. Jeder Handwerker, jeder Kleinkaufmann ist gezwungen, das Material oder die Vorräte, die er für den Betrieb und das Geschäft bedarf, sofort zu bezahlen. Hier müßte die Kredithilfe einsetzen, hier müßten Erleichterungen geschaffen werden, was sich mit den 30 Millionen Mark der Kredithilfe allein nicht bezagen läßt. Die Konsumgenossenschaften, die dem Mittelstand so viel Wasser abgegraben haben, haben es fertig gebracht, sich gestützt auf ihre parteipolitischen Beziehungen Kredite zu verschaffen, die sie dann zur Erweiterung ihrer Betriebe ausnutzen und noch ausnutzen. Vom Mittelstand sind schonungslos alle Steuern ein- und beigetrieben, die dann auf dem Weg über die Seehandlung den Großhändlern der Inflation zugeworfen wurden. Um so notwendiger ist es, mit eisernem Wesen Auskehr zu halten. W. W.

Churchill über Englands Außenpolitik

London, 1. Mai. Bei einer Rundgebung einer konföderativen Vereinigung sprach Finanzminister Churchill über die Außenpolitik Englands: Der Weltfrieden hängt von der gewissenhaften Zusammenarbeit der beiden größten heutigen Mächtegruppen ab. In der neuen Welt, jenseits des Atlantischen Ozean, hat das Washingtoner Abkommen England, die Vereinigten Staaten und Japan, die drei führenden Seemächte, durch ein Band der Freundschaft verknüpft, das den Frieden und die Freiheit der Meere sichert und lange Zeit aufrechterhalten werden sollte. In der Alten Welt bemüht sich Chamberlain, eine Vereinigung der vier größten Nationen Europas, Englands, Frankreichs, Deutschlands und Italiens, zu gegenseitiger Schutze und gegenseitiger Sicherheit zustande zu bringen.

Das ist die Politik, bei der wir mit unerschütterlicher Treue verharren wollen. Unsere Politik wird die Form der Sicherung des im Kriege erzwungenen Sieges durch die umfassenderen und sichereren Vereinigungen des Friedens versehen.

Der Abjudentag vom engl. Unterhaus abgelehnt

London, 2. Mai. Im Unterhaus wurde der Antrag der Arbeiterpartei auf Bestätigung der Beschlüsse der internationalen Arbeitskonferenz in Washington in zweiter Lesung mit 223 gegen 128 Stimmen abgelehnt. Der konservative Abgeordnete Clark führte aus, daß bei der heutigen Lage der Industrie die Einführung des achtstündigen Arbeitstages unmöglich sei. Für die Regierung erklärte der Arbeitsminister Sir Arthur Steel Maitland die Annahme des Antrags für unmöglich. Die Beschlüsse der Washingtoner Konferenz ständen im Gegensatz zu einer Reihe von Abmachungen der britischen Industrie mit den Arbeitnehmerverbänden. Wegen des starken ausländischen Wettbewerbs sei es ausgeschlossen, der britischen Industrie neue Lasten aufzuerlegen.

Neues vom Tage.

Das Eisenbahnunglück bei Schneidemühl.

Berlin, 2. Mai. In dem Eisenbahnunglück bei Schneidemühl meldet der „Volkswacht“ noch, daß 20 Minuten vor dem Unglück ein anderer Schienenbruch die Unfallstelle passiert habe und daß es kaum möglich sei, in so kurzer Zeit einen Anschlag vorzubereiten. Das Blatt verbreitet ferner den Bericht eines Augenzeugen über vermittelte Ueberschwellen, die in der Nähe der Unfallstelle zerplatzt aufgefunden wurden und das Unglück verursachten. Durch den Vorzug hätten sich die in den vordrängenden Schwellen stehenden Rollen bereits gelockert und wären dann durch die schwere Maschine des Unglückszuges in der Kurve gänzlich herausgeschleudert worden.

Vor der Einfahrt ins polnische Gebiet werden die Ostpreußenzüge von polnischem Inspektional übernommen, und damit trägt die polnische Eisenbahnverwaltung die volle Verantwortung für alle Betriebsunfälle. Im vorliegenden Falle muß Polen sowohl dem Reich gegenüber für den Materialschaden als auch den Hinterbliebenen und Verletzten vollen Schadenersatz leisten. Auch wenn tatsächlich, wie die polnische Staatsbahndirektion behauptet, ein verbrecherischer Anschlag vorliegt, ist die polnische Eisenbahnverwaltung voll schadenersatzpflichtig.

Berechnung Luthers über die Ruhrkredite

Berlin, 3. Mai. Der Reichstagsausschuß für die Untersuchung der Ruhrkredite hat seine Verhandlungen fortgesetzt mit den Berechnungen über die Frage: „Ist das Schreiben des Reichsanzlers Stresemann vom 1. November 1923 in Gemäßheit des Kabinettsbeschlusses vom gleichen Tage abgefaßt worden?“ Als erster Zeuge wurde Ministerialdirektor Dr. Ritter vom Auswärtigen Ausschuss vernommen, der die Frage bejahte. Reichsanzler Dr. Luthers, der damals Finanzminister war, gab bei seiner Berechnung an, der Zweck des damaligen Abkommens sei gewesen, nach den ausdrücklichen, von Vertretern der Sachverständigenkommission der Ruhrindustrie geäußerten Wünschen, eine Erklärung der Reichsregierung herbeizuführen, auf deren Grund der Kohlenbergbau sich Kredite beschaffen könnte. Es hat sich damals um eine privatrechtliche Bindung gehandelt. Man habe ohne jeden Zweifel der anderen Seite einen Anspruch geben wollen, der unmittelbare Rechte erzeugte. Nach dem Inhalt der damaligen Erörterungen sei die Möglichkeit gar nicht errogen worden, daß die Reichsregierung bei der Wahl eines anderen Reichstages diese Versprechungen etwa nicht erfüllen könnte. Weiterhin sagt der Reichsanzler, daß er niemals einen Zweifel darüber gelassen habe, daß alles, was möglich sei, getan werden sollte, um die Guttschrift auf Entschädigungskonto zu erreichen. Auf der anderen Seite sei aber der Gedanke, ob diese Guttschrift erteilt werde, oder nicht, für die Postungen nicht maßgebend gewesen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Paris, 3. Mai. Nachdem Dr. Trendelenburg mit Handelsminister Chaumet die Richtlinien für die durch die einseitigen Unterkommisionen vorzunehmenden Tarifverhandlungen, die unter Hinzuziehung von Sachverständigen geführt werden, festgelegt hat, ist er nach Berlin zurückgekehrt. Dr. Trendelenburg wird nach Paris zurückkehren, sobald die eingesetzten Unterkommisionen ihre Arbeiten

soweit gefördert haben, daß die beiden Delegationen ihre Vollstimmungen wieder aufnehmen können.

Rüstungen statt Umrüstung in den Entschlafenen

London, 3. Mai. Witterungsberichte zufolge hat die Firma Hadfields in Sheffield eine neue 19tägige Granate hergestellt, die bei Panzerplatten eine Durchschlagskraft besitzen soll, wie man sie noch vor zwei Jahren für unmöglich gehalten hätte. Der Marinekorrespondent des „Daily News“ weist darauf hin, daß dieser Stärkung der britischen Seemacht folgende Taktiken gegen Frankreich: Frankreich werde einen neuen Zerstörer bauen, der mit Höchstgeschwindigkeit die neuen 10 000-Tonnen-Kreuzer Englands, Amerikas und Japans verfehlen könnte. Japan habe einen neuen Kreuzer gebaut, der allen anderen Kreuzern gleicher Tonnage überlegen sei. Die Vereinigten Staaten hätten ein zum Minenlegen bestimmtes Unterseeboot auf Stapel gelegt, das über eine Million Pfund kosten werde.

Protestnote an die chinesische Regierung

Paris, 3. Mai. Die Gesandten Frankreichs, Belgiens und Italiens richteten an die chinesische Regierung eine Note, in der sie gegen die Ueberrfälle auf die Bahnlinie Sugg-Rai durch bewaffnete Banden protestieren.

Vertragsverhandlungen der kleinen Oststaaten

Riga, 3. Mai. Die Minister des Auswärtigen von Lettland und Litauen haben sich über den Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages, der die Fischerei, die Fischerei, das Gesundheitswesen u. a. betrifft, geeinigt. Die Frage eines Handelsvertrages wurde besprochen, der zur wirtschaftlichen Union der beiden Länder führen soll. Die Minister einigten sich schließlich auf Einberufung einer Konferenz der Außenminister von Lettland, Estland und Litauen zu Beginn des Monats Juni in Riga. Es wurde festgestellt, daß in den Fragen der allgemeinen Politik keine Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 4. Mai 1925

* Ernannt wurde Obersekretär Gumpert beim Oberamt Sulz zum Obersekretär a. g. St. beim Oberamt Calw.

* Beerdigung. Unter außerordentlich großer Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft, des Chefs und Personals der Firma Otto Kaltenbach hier und zahlreicher Verwandten, Freunden und Bekannten fand am Samstag nachmittag in Kälberbrunn die Beerdigung unseres allgemein beliebten und geschätzten Mitbürgers, des Prokuristen Hans Girbach statt, welcher nach einer Operation im Karl Olga Krankenhaus in Stuttgart unerwartet schnell aus dem Leben geschieden ist, betrauert von seiner Familie und von allen, die ihn kannten und wegen seines lauterer Charakters und seines liebenswürdigen Wesens schätzten und liebten. Der Verstorbene, der hier etwa 18 Jahre seines Lebens zubrachte, zuerst bei der Firma Karl Kaltenbach und Söhne und hernach bei der Firma Otto Kaltenbach in angesehener Stellung war und das ganze Vertrauen seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter genoß, war in Igelsberg geboren und da seine Frau von Kälberbrunn gebürtig ist und dort ihre Angehörigen hat, so sollte Hans Girbach seine letzte Ruhestätte dort finden. Der kleine Friedhof des so schön gelegenen Schwarzwaldbürgchens vermochte die Teilnehmer an der Bestattung nicht zu fassen. Arbeiter der Firma trugen den Sarg ans Grab. Stadtpfarrer Horlacher von hier hielt eine tiefempfundene Grabrede, in welcher er ein liebevolles Bild von dem Entschlafenen gab. Namens der Arbeiter der Firma Otto Kaltenbach widmete dem Verstorbenen Wilhelm Fuchs, namens der Angestellten Gottlob Dettle, namens des Kirchengemeinderats, zu welchem der Verstorbene mit großer Mehrheit kürzlich gewählt wurde, Ludwig Lauf unter Niederlegung von Kränzen Nachrufe, in denen die Verehrung, Anhänglichkeit und Liebe für den Verstorbenen Ausdruck verliehen wurde. Der frühere Kirchengor, dessen Mitglied der Entschlafene war, die Stadtkapelle Altensteig, sowie der Schillerchor von Kälberbrunn umrahmten die ernste Bestattungsfeier, bei der die große Wertschätzung und Beliebtheit des Entschlafenen zum Ausdruck kam. Sein Andenken wird hier fortleben.

* Auszeichnung. Bei dem Musikfest in Bollmaringen errang die hiesige Stadtkapelle einen ersten Preis in der 1b Klasse, bestehend aus einem Pokal. Wir gratulieren!

Vom Geflügelzuchtverein. Der Geflügelzuchtverein hielt gestern im „Waldhorn“ hier seine Jahresversammlung ab. Nach kurzen Begrüßungsworten erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, wobei er u. a. in ehrenden Worten der durch Tod abgegangenen Mitglieder gedachte. Geschäftsführer Raisenbacher gab den Kassenbericht, der erfreulicherweise ein Bild des Anfangs finanzieller Erholung erkennen ließ. Als dritten Punkt brachte die Tagesordnung einen sehr anregenden und tiefgründigen Vortrag des Stadttierarztes Dr. Schneider über Geflügelkrankheiten, der einer zahlreicheren Zuhörerschaft würdig gewesen wäre. Der Referent behandelte zunächst die verschiedenen Geflügelkrankheiten (Cholera, Pest, Diphtherie, Pils), um dann auf die durch Parasiten hervorgerufenen äußerlichen Krankheiten einzugehen, wobei er namentlich den Milbenbefall ausführlicher behandelte und jeweils Behandlungs- und Vorbeugungsmaßnahmen bezeichnete. Der Vortrag löste eine rege Aussprache aus. Anschließend kam noch das Verhältnis des Vereins zum ehemaligen Bezirksverband Nagold zur ausgiebiger Besprechung. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, dagegen der Gedanke eines Anschlusses an Freudenstadt erwogen. Unter Worten des Dankes an alle, die durch Gedankenaustausch befruchtend auf die mehrstündigen Verhandlungen gewirkt haben, konnte der Vorsitzende die Tagung schließen.

Mietkündigungen und Mietzinsforderungen. Die mit dem 1. April ds. Js. erfolgte Aufhebung des Mieterschutzgesetzes für solche gewerbliche Räume, die für Zwecke eines Großbetriebs gemietet sind, gibt nicht wenigen Vermietern Anlaß, zu erwägen, ob sie nicht von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch machen wollen. Es mögen dafür manchmal triftige Gründe vorliegen; oft aber geschieht es lediglich aus dem Bestreben, eine höhere zuweilen übermäßig hohe Miete zu erlangen. Nun wird von sachkundiger Seite darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle einer unbegründeten Kündigung der Mieter nicht, wie zuweilen behauptet wird, schutzlos oder vogelfrei ist, und daß er nicht ohne weiteres zum Auszug gezwungen werden kann. Nach einer Bestimmung des § 52 des Mieterschutzgesetzes, die auch jetzt noch in Kraft ist, kann nämlich, wenn der Vermieter gekündigt hat und auf Räumung klagt, das Gericht zur Vermehrung unbilliger Härten die zwangsweise Räumung davon abhängig machen, daß für den Mieter zuvor ausreichende Ersatzräume gesichert sind. Und was die erhöhten Mietzinsforderungen betrifft, so hat der Vermieter zu bedenken, daß im Eigentum der Stadt befindlichen Baulöcher aufgebraucht worden sind, hat die Stadtgemeinde jetzt einen etwa 7 Morgen großen Grundstückskomplex beim Bezirkskrankenhause am den Kaufpreis von 40 000 Mk., von Reinhold Käufer hier erworben. Auf diesem Gelände soll unter Mitverwendung eines kürzlich gekauften Benzolens Aders eine Neusiedlung errichtet werden.

Nagold, 2. Mai. (Neues Siedlungsgelände.) Da für die hier zahlreich ausgeführten Siedlungsbauten der letzten Jahre die im Eigentum der Stadt befindlichen Baulöcher aufgebraucht worden sind, hat die Stadtgemeinde jetzt einen etwa 7 Morgen großen Grundstückskomplex beim Bezirkskrankenhause am den Kaufpreis von 40 000 Mk., von Reinhold Käufer hier erworben. Auf diesem Gelände soll unter Mitverwendung eines kürzlich gekauften Benzolens Aders eine Neusiedlung errichtet werden.

Calw, 2. Mai. An dem für Mädchen an den höheren Schulen neu eingeführten Handarbeitsunterricht muß die Stadt die Kosten allein aufbringen, da der Staat sich deren nicht beteiligt, weil der Unterricht freiwillig ist, es wird deshalb ein jährliches Schulgeld von 6 Mk. angelegt. Dem Ansuchen der Ministerialabteilung für die höheren Schulen den Beitrag zur Rektoratsklasse für jede Klasse von 50 auf 100 Mk. zur Gleichstellung auf die Friedenszeit wird entprochen. An der Gewerbeschule kann zu Beginn des neuen Schuljahres wieder kein Lehrer, obgleich dringend nötig, angestellt werden, da die Ministerialabteilung für die Fachschulen vor September keinen Lehrer zur Verfügung stellen kann. Die Schulbehörde empfiehlt mit den vorhandenen Lehrkräften einstweilen auszukommen und unter Umständen den Unterricht einzuschränken. Für die Nikolauskapelle hat Prof. Brüllmann-Stuttgart nun ein Modell angefertigt; die Ausführung der Dachbedeckung wird

erene Ausschuss für die deutsche Kurzschrift, der bisher überhaupt noch nicht gebildet ist, lediglich die Frage zu prüfen gehabt hätte, inwieweit auf Grund praktischer Erfahrungen oder wissenschaftlicher Forschungsergebnisse — also erst in der Zukunft — eine Aenderung der Systemkunde im Interesse einer organischen Fortentwicklung der deutschen Kurzschrift sich als notwendig erweist. Derzeit ist also eine Aenderung des Einheitslehrens nicht angängig und es könnte daher der Beschluß des Bildungsausschusses, selbst wenn er im Plenum des Reichstages angenommen würde, gemäß der Vereinbarung vom 17. Oktober 1924 gänzlich durchzuführen werden. Es ist auch mit Sicherheit anzunehmen, daß die Länder, insbesondere Bayern, sich jeder Aenderung des Systems der Einheitskurzschrift im jetzigen Zeitpunkt widersetzen werden.

Eine Volkszählung. Amtlich wird gemeldet: Auf Grund des Reichsgesetzes vom 13. März d. J. und der Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom darauffolgenden Tage findet am 18. Juni d. J. im Gebiete des Deutschen Reiches, mit Ausnahme des Saargebietes, eine allgemeine Volks- und Berufs- und Betriebszählung statt. Diese Zählung wird an Umfang und Mannigfaltigkeit alle Erhebungen übertreffen, die bisher im Deutschen Reich vorgenommen worden sind. Sie hat für den Staat und die Kommunalverbände, insbesondere die Gemeinden, die größte Bedeutung und wird voraussichtlich für geschichtliche und Verwaltungsmaßnahmen in viel höherem Grade als Unterlage dienen als irgendeine frühere Zählung. Da die Zählung sehr schwierig ist, und seit der letzten Volkszählung bereits 6, seit der letzten Berufs- und Betriebszählung sogar 18 Jahre verflossen sind, so wird es in vielen Fällen notwendig sein, daß die Gemeinden zur Gewinnung der Adressen der Haushaltungen, Land- und Forstwirtschafts-, sowie Gewerbebetriebe Vorerhebungen durchzuführen. Das Jähreramt ist bekanntlich ein gesetzliches Ehrenamt, zu dessen Übernahme alle über 20 Jahre alten reichsdeutschen Männer und Frauen verpflichtet sind. Veranstellungen, welche die ordnungsmäßige Ausführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung in einzelnen Volksklassen gefährden könnten, namentlich öffentliche Versammlungen und Feste, Jahrs- und Viehmärkte usw., dürfen in der Zeit vom 13. bis 19. Juni nicht stattfinden.

Calw, 2. Mai. An dem für Mädchen an den höheren Schulen neu eingeführten Handarbeitsunterricht muß die Stadt die Kosten allein aufbringen, da der Staat sich deren nicht beteiligt, weil der Unterricht freiwillig ist, es wird deshalb ein jährliches Schulgeld von 6 Mk. angelegt. Dem Ansuchen der Ministerialabteilung für die höheren Schulen den Beitrag zur Rektoratsklasse für jede Klasse von 50 auf 100 Mk. zur Gleichstellung auf die Friedenszeit wird entprochen. An der Gewerbeschule kann zu Beginn des neuen Schuljahres wieder kein Lehrer, obgleich dringend nötig, angestellt werden, da die Ministerialabteilung für die Fachschulen vor September keinen Lehrer zur Verfügung stellen kann. Die Schulbehörde empfiehlt mit den vorhandenen Lehrkräften einstweilen auszukommen und unter Umständen den Unterricht einzuschränken. Für die Nikolauskapelle hat Prof. Brüllmann-Stuttgart nun ein Modell angefertigt; die Ausführung der Dachbedeckung wird

ein noch solch ungezogenes Kind ist, das all deine Bemühungen, sie zu erziehen, mit Unbarm vergilt, darum eben soll sie dir Abbitte leisten. Nun wirds bald, Elsa?"

Elsa steht noch immer ohne sich zu rühren; gewaltsam zwingt sie die Jornerstränen zurück, die sich ihr in die Augen drängen. Horst und Heinz haben leise das Zimmer verlassen; es ist ihnen unangenehm, Zeuge dieser Szene zu sein.

Da tritt Frau Hedwig mit ihrem gewinnenden, lebenswichtigen Lächeln auf Elsa zu und reicht ihr die Hand.

„Gib mir die Hand, Elsa, und laß uns Frieden schließen! Hätte ich geahnt, was ich herausbekommen, ich hätte sicher geschwiegen und nicht meinem Abscheu gegen die Jägerinnen Ausdruck gegeben.“

„Das wäre noch schöner, wenn meine Frau Rücksicht auf ein ungezogenes Kind nehmen sollte. Schäm dich, Elsa, eine Frau zu beleidigen, die in jeder Art und Weise gütig und feinfühlig ist.“

Frau Hedwig ist auf Vanderstraaten zugeeilt, mit ihrer schlanken Hand verflucht sie ihm den Mund.

„Still, Rudi, kein Wort mehr. Du machst mich ja verlegen und Elsa muß ja eifersüchtig werden.“

Das Wort Eifersucht trifft Elsa wie ein Pfeilschloß. Unwillkürlich wirt sie den Kopf zurück und strafft ihre schlaffe, stolze Gestalt. Dann kommt sie langsam, wie unter fremdem Zwang auf Frau Hedwig zu. Sie legt ihre eiskalte Hand in deren ausgestreckte Rechte, aber ihre Augen bliken eisige Abwehr und über die festgeschlossenen Lippen kommt kein Wort.

Sie hätte jetzt nicht reden können, um die Welt nicht, denn das Schluchzen und Würgen in ihrer Kehle würde jedes Wort erstickt haben.

Finster blickt Vanderstraaten auf sein trotziges Kind.

„Danke es der Fürbitte dieser edlen Frau, daß ich von einer weiteren Bestrafung absehe. Nun aber besetze uns von deinem Anblick und tritt mir nicht eher wieder vor Augen, bis du deinen Trotz und Eigensinn überwunden.“

Bildhauer Staudt hier übernehmen. Die Erneuerung der gemalten Fenster ist der Glasmalerei Wilhelm in Nottweil übertragen worden. Wilhelm, ein gebürtiger Calwer, hat sich bereit erklärt, 1 Fenster für sich zu stiften. In die Filder kommen Ansichten der Kirche und Vegetationen der Stadtgeschichte. Die Sitzungsgelder des Gemeinderats werden von 50 Bfg. auf 1 Mk. erhöht. — Bei dem letzten Stangenverlauf betrug der Lapppreis 1201 Mk., der Erlös 2125 Mk. also 177 Prozent.

Freudenstadt, 2. Mai. (Vom Gewerbeverein.) In einer gestern abend im Herzog Friedrich abgehaltenen außerordentlichen Versammlung des Gewerbevereins Freudenstadt wurde an Stelle des zurückgetretenen ersten Vorsitzenden Architekt Weiß Herr Ernst Müller, Möbelgeschäft Zumballestraße, zum ersten Vorsitzenden und Herr Gewerbelehrer Möhrle als zweiter Vorsitzender gewählt.

Freudenstadt, 2. Mai. (Töblich verunglückt.) In Weienfeld ist die 24jährige Straßenwirtschwitzwe „Christine Bais geb. Bauer beim Heuabladen durch Scheunenloch abgestürzt und erlitt einen Riß in die Schädeldecke. Infolge der schweren Verletzung ist sie am anderen Tag gestorben.

Stuttgart, 2. Mai. (Ein Buch über Stadt Stuttgart.) In dem Beginn der Ausstellung „Das Schwäbische Land“ und des „Stuttgarter Kunstsommers 1925“ am 16. Mai erscheint ein großangelegtes Werk der Stadt Stuttgart, als dessen Herausgeber Reichrat Dr. Elias, M. d. L., zeichnet. Im Anschluß an ein Vorwort von Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager bringt das Werk nicht weniger als 65 Aufsätze führender Stuttgarter Persönlichkeiten aus allen Gebieten der Verwaltung, der Kunst und der Wirtschaft, sowie des gesamten kulturellen Lebens.

Ende des Transportarbeiterstreiks. Im Transportgewerbe ist folgende Einigung zustande gekommen: Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen. Nachregelungen anlässlich des Streiks finden nicht statt. Das Arbeitsverhältnis gilt als durch den Streik nicht unterbrochen. Der Schiedsspruch vom 30. April wird von beiden Parteien im vollen Umfang mit der Maßgabe angenommen, daß ab 1. Juli 1925 auf den Wochenlohn der verheirateten und ledigen über 24 Jahre alten Arbeiter für die 48stündige Arbeitswoche eine Mark zugelegt. Diejenigen Arbeiter, die schon bisher höhere Löhne als die der Schiedsspruch bringt, willigt haben, bleiben an die höheren Löhne für die Dauer dieses Abkommens gebunden.

Trohender Straßenbahnerstreik. Eine Vollversammlung des Personals der Stuttgarter Straßenbahner stellte nach Entgegennahme des Berichtes der Lohnkommission fest, daß die Möglichkeit, auf gutlichem Wege die Regelung der Löhne für das Straßenbahnerpersonal vorzunehmen, erschöpft ist. Die Versammlung beauftragte die Lohnkommission, sofort die notwendigen organisatorischen Maßnahmen zu treffen, damit zu dem noch zu bestimmenden Zeitpunkt der Streik für die bessere Entlohnung aufgenommen werden kann.

Endgültiges Ergebnis der Reichspräsidentenwahl. Der Kreiswahlausschuss trat heute im Sitzungssaal des Ministeriums des Innern zur Feststellung des endgültigen Abstimmungsresultates im 31. Wahlkreis (Württemberg und Hohenzollern) zusammen. Nach den Mitteilungen des Kreiswahlleiters betrug die Zahl der Stimmberechtigten 1 612 485 (gegenüber den Angaben des vorläufigen Ergebnisses + 520), die Zahl der abgegebenen Stimmzettel 13 238 (— 44), die Zahl der ungültigen Stimmen 6 595 (+ 25) und die Zahl der gültigen Stimmen 1 189 847 (+ 47). Es erhielten Hindenburg 544 104 (— 18), Marx 588 027 (+ 66), Thälmann 57 056 (+ 16). Zerplittert waren 660 (— 17).

Bauwerkmeisterprüfung. Bei der in den Monaten Februar und März 1925 abgehaltenen Bauwerks-

Das Heideschloß.

Roman von Marie Hering

13) (Nachdruck verboten.)

Frau Hedwig empfängt ihren Gast mit der ihr eigenen Liebenswürdigkeit. Sie ist stets anmutig und geschmackvoll gekleidet, hat stets einen kleinen Scherz oder eine Reizerei für ihren Gatten. Auch Horst ist am Morgen gekommen; er hat ein gut bestandenes Examen hinter sich und freut sich nun doppelt seiner schönen Ferienzeit.

Horst begrüßt Heinz mit kräftigem Händerdruck. „Wie ich mich auf die schöne Zeit hier freue, Heinz. Vater hat mir eine Büchse versprochen. Du bist doch dabei.“

„Sicher, Horst! Was aber sagt dein Schwesterchen, wenn wir sie so vernachlässigen und nur unsern Passionen leben?“

„O, ich gehe einfach mit!“ ruft Elsa begeistert. „Papa muß mir eine kleine Vogelstinte kaufen.“ „Gelt ja, Papa.“

„Nein, nein!“ Frau Hedwig hebt beschwörend die Hände.

„Eine Jägerin ist mir etwas Entschliches. Wie kannst du nur die armen Hühner und Hasen erschrecken, Elsa?“

Elsa zuckt gleichmütig die Schultern.

„Nun den Hühnern und Hasen wirds schon gleich sein, wer ihnen den Todesstoß gibt. Ich finde nichts dabei.“

„Doch, Elsa, deine Mutter hat Recht. Eine Frau soll den Männern nicht ins Handwerk kommen, die übliche Würde leidet darunter.“ bemerkt Heinz ruhig.

Mit blühenden Augen wendet sich Elsa zu ihm.

„Bitte, ich habe dich doch gar nicht gefragt; behalte gefälligst deine Ansichten für dich. Deine veralteten Anschauungen passen in unsere moderne Zeit nicht hinein.“

„Verzeihung! Wirklich, du hast recht, Schön-Rottraut. Ich vergaß, daß unsere modernen Frauen mit dem veralteten Ansichten gedrosen haben. Von ihrem Standpunkt aus ist es ja auch passender, daß sich Frauen mehr für Jagd und Sport interessieren, als für weibliche Handarbeiten.“

Die Welt ändert sich eben, so muß man denn seine Anschauungen auch wohl oder übel der modernen Zeit anpassen.“

Mit Ruhe und eindringlichem Ernst gibt Heinz die Antwort. Für einen Augenblick schaut Frau Hedwig verblüfft in sein kühles, ernstes Gesicht; doch dann schüttelt sie zweifelnd den Kopf.

„Heinz, du gibst immer Rätsel auf, man weiß niemals, soll man dich ernst nehmen, oder machst du dich über uns lustig.“

„Verzeih, Tante Hedwig, ich würde mich über dich niemals lustig machen; ich sage aber dennoch stets meine aufrichtige Meinung. Ich rede doch jetzt lediglich im Sinne der modernen Frau.“

„Nein, mein Junge, du redest bloß ellenlangen Unsinn. Um mich zu ärgern.“ spottet Elsa, „aber heute bin ich dir über. Ich lache nur über dich. Komm, Horst, laß den Anstandsraum allein, wir gehen einstweilen auf die Pflanz.“

Flammenrot wird Frau Hedwig bei Elsas beleidigenden Worten. Eben ist Heinz im Begriff, eine scharfe Antwort zu geben, da nimmt Rudolf Vanderstraaten das Wort. Noch ist seine Stimme ruhig, doch man hört ihr schon das ferne Donnern an.

„Psst, Elsa, schäm dich, solche Worte zu sprechen! Augenblicklich gehe zu deiner Mama und bitte um Entschuldigung!“

Elsa steht wie erstarrt bei des Vaters zürnenden Worten, jeder Blutstropfen ist aus ihrem erblähten Gesicht gewichen, ihr Atem geht schwer. Schon ist sie im Begriff, dem Befehl des Vaters zu gehorchen, da sieht sie, wie Frau Hedwig mit schmeichelnder Gebärde die Hand auf ihres Gatten Arm legt. Diese Bewegung sagt flammendes Rot in Elsas Gesicht, sie stachelt ihren Zorn und Trost zum Höhepunkt.

„Ach, Rudolf, laß doch, es ist ja nicht so wichtig; Elsa ist ja noch ein Kind, sie weiß nicht, was sie sagt.“

„Gäbe sie diese Worte mit Bewußtsein gesprochen, so gäbe es auch keine Verzeihung für sie. Aber eben weil sie

meßprüfung sind 54 Bewerber für befähigt erklärt worden. Sie erhalten die Bezeichnung „Baumeister“ und, soweit sie das 24. Lebensjahr zurückgelegt und eine mindestens dreijährige Tätigkeit als Bauführer aufzuweisen haben, die Bezeichnung „Baumeister“.

Stenometrie, M. Rottenburg, 2. Mai. (Ueberfahren.) Der 46 Jahre alte verheiratete Johann Feiß, der bei der Bahnaninspektion beschäftigt war, wurde am Eingang des Eutingen Bahnhofs von einem Schnellzug erfasst. Dem Herumtollenden wurde die Stirnhöhle zerplatzt, was den sofortigen Tod herbeiführte.

Tübingen, 2. Mai. (Mäßeier der Studentenschaft.) Wie alljährlich feierte die hiesige Studentenschaft die Ankunft des Reimonds mit Fackelzug. Auf dem stimmungsvollen Marktplatz nahmen die studentischen Korporationen in Witz und mit Fahne Aufstellung. Punkt 12 Uhr nachts erkante das Lied „Der Mai ist gekommen“ aus tausend Kehlen zum nächtlichen Himmel. Ein Sprecher des Studentenvereins hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch und einem Salamander auf Hindenburg, den neuen Reichspräsidenten, endigte, in der die Studentenschaft begeistert einstimmt. Das Deutschlandlied schloß die stimmungsvolle Feier.

Vahen, 2. Mai. (Unfall.) In der städtischen Kiesgrube stürzte ein Felsstück dem Arbeiter Jakob Baier zu unglücklich auf den Kopf, daß ihm die Hirnhöhle eingedrückt wurde.

Oberpeltach M. Crailsheim, 2. Mai. (Ortsvorwahlen.) Bei der Ortsvorwahlen hat der bisherige Schultheiß Körner von 251 abgegebenen gültigen Stimmen 250 erhalten und ist somit wiedergewählt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Dr. Luther in der Rheinpfalz. Reichskanzler Dr. Luther hat sich nach der Rheinpfalz begeben, wo er zunächst in Neustadt a. S. an den Festlichkeiten zur Jahrtausendfeier des Rheinlandes teilnehmen wird.

Abschwenkungs-Todesurteile gegen deutsche Offiziere. Das Kriegsverfahren in Rumänien hat eine Reihe deutscher Offiziere, die beschuldigt werden, in Dinant Verbrechen verurteilt zu haben, in Abwesenheit abgeurteilt. 18 deutsche Offiziere wurden zum Tode, sieben zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wird eine Erinnerung. Die Stadtverordneten in Leuzern (Bezirk Nerschburg) beschließen, zur Erinnerung an den kommunistischen Präsidentschaftskandidaten eine Straße „Karl-Thälmann-Straße“ zu benennen.

Eine Kolonne Eisenbahnarbeiter überfahren. Eine vorschriftsmäßig beschriebene Lokomotive auf der Fahrt von Smidow nach Prag erfasste im Weinberger Tunnel eine von der Arbeit zurückkehrende Arbeiterkolonne von neun Mann, wobei 4 Arbeiter auf der Stelle getötet, 1 tödlich verletzt und 4 verwundet wurden.

Deutscher Rundflug 1925. Der deutsche Rundflug 1925, der vom 31. Mai bis 9. Juni stattfindet, und der fast alle deutschen Staaten berühren wird, sieht fünf Flugstrecken vor, als deren Anfangs- und Endpunkt der Zentralflygplatz in Berlin bestimmt ist. Jede dieser Strecken beträgt etwa 1000 bis 1100 Kilometer und soll in zwei Tagen zurückgelegt werden. Auf jeder Strecke befinden sich für die drei verschiedenen Klassen besondere Kontrollstationen, da bei der Rennungszeit von 91 Flugzeugen nicht alle Flugzeuge innerhalb einer kurzen Zeitspanne auf denselben Plätzen landen können. Die dritte Strecke zieht sich von Berlin über Dessau, berührt Erfurt. Von hier geht es über die Fränkische Platte nach Würzburg. In der Verlängerung dieser Strecke liegt Stuttgart, wo sich das Flugzeug wieder nordostwärts wendet und über Rotenburg ob der Tauber auf Bamberg ausfliegt.

Handel und Verkehr

Wirtschaft
Mittelstandskredite für den Einzelhandel. Der für Mittelstandskredite zur Verfügung gestellte Betrag von 30 Millionen Mark wird laut „Tagblatt“ zu 4/5 der Genossenschaftsbank der Dresdener Bank der Zentralgenossenschaftsbank und der Volksbank und zu 1/5 der Wirtschaftsbank überwiegen. Die genossenschaftlich organisierten Kaufmännischen und gewerblichen Unternehmern erhalten von diesen Zentralen auf Antrag Kredite.

Der deutsche Volkswert im Jahre 1924. Die Zahl der Volkswertenden bis 1924 von 620 100 auf 808 750. Der Umsatz betrug 407,5 Millionen, die Zahl der Arbeiter 75 200 Personen, 93,3 Prozent wurden barlos abgemittelt. Die Guthaben der Banken betragen am Jahresende 374,5 Millionen Mark.

Börse

Berliner Börse, 2. Mai. Die gemächlich am Samstag nahm die Börse einen außerordentlich stillen Verlauf. Anregungen zur Belebung der in verhältnißmäßig weicher herorgetretenen Geschäftssituationen lagen nicht vor. Die Umsätze waren unbedeutend. Die Kursveränderungen hielten sich in engen Grenzen, jedoch die Tendenz als behauptet bezeichnet werden kann. Da die erhoffte Erleichterung am Geldmarkt sich auch heute noch nicht einstellt, hat sich auch die Nachfrage nach Lagergeld sich weiter fortgesetzt, wobei die Höhe von 8,5-10,5 Prozent unverändert blieben, aber auch im Umlauf die Verkaufsbewegung, jedoch die Kurse zum Teil am Nachmittag wieder abdrückten. Devisenliche Anzeichen legten am letzten Abend die Deutungen bei etwas höheren Kursen ein, wobei die Hoffnungen auf eine Abänderung der Aufwertungsprognose durch die Parteien im Reichstage mitwirkte.

Getreide

Fruchtberichte. Großheim: Weizen 12, Roggen 11, Haber 9 A - Flurweizen: Weizen 8,25, Weizen neu 12,75, Gerste 11-12,50. - Weizen: Weizen 11-12, Haber 8,20-10, Dinkel 9-9, Roggen 11, Gerste 10-10,50 A. - Roggen: Weizen 12-12,50, Dinkel 9, Gerste 12-14, Haber 10-11, Gerste 14-15, Weizen 11-12, Kleben 11-12.

Wärkte

Stuttgarter C&M und Gemüsemarkt vom 2. Mai. Edeleitel 35 bis 40; Ferkel 12-15; Schweine 15-20; Kartoffeln 5-6; Stroh 5-7; Weizen 7-12; Zwiebel 14-17; je per Pfund. - Metzger: Monattische 10-15; je 1 Pfund, Seltene 1 Stück 12-30; Spinat 10-15; Rhabarber 8-10; Große Gurken 70-1 A. - Winterweizen 2-2,20; Sommerweizen 1,50-1,50; je 1 Vfl. Eier 2-11 A. Butter 1,8-2,2 A.

Holz

Walden, 1. Mai. (Holzmarkt.) Die Zufuhr zum Holzmarkt war in allen Holzarten stark. Der Handel ging flott. Begehrt wurden für Bretter 1,20-1,40 A pro Weizenmeter, Laten 30 A pro Stück. Weizen gelb 4-4,50 pro Hundert. Schindel der Stroh 3 A, Holzhacken 7-8 A pro Hundert. Daalhanen 2,50-3 A, Bauhanen 3 1/2 2,50 A pro Stück. Weizen 1,20 A, Rinsen 1 A, je der lde. Weizen.

Mutmaßliches Wetter für Montag und Dienstag

Aus Nordwesten wirkt immer noch Tiefdruck gegen Süddeutschland. Für Montag und Dienstag ist Fortsetzung des unbeständigen, vielfach bedeckten und teilweise auch regnerischen Wetters zu erwarten.

Amthliches.

am Oberamtsbezirk Freudenstadt.

Bei Rosine Schittenhelm, Maurerwitwe in Freudenstadt (Glockenstraße) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Als Sperrbezirk gilt nunmehr der ganze Stadtbezirk Freudenstadt. Der 15 Km.-Umkreis bleibt wie bisher.

Letzte Nachrichten.

Schneefall im Schwarzwald.

Nach einem heftigen Föhn setzte im Hochschwarzwald ein scharfer Wettersturz und starker Schneefall ein. Von 900 bis auf 700 Meter herab hat sich eine geschlossene Neuschneedecke gebildet. Auf dem Feldberg liegt der Schnee 40 cm. hoch.

Die Dauerkrise im belgischen Kabinett.

Brüssel, 3. Mai. Einer Brüsseler Meldung des „Journal“ zufolge, wird der König wenigstens für den Augenblick keinen Politiker mehr mit der Kabinettsbildung beauftragen. Möglicherweise werde er am Montag die Kabinettsbildung einem Nichtparlamentarier anvertrauen.

Zunehmende kommunistische Propaganda in Italien.

Rom, 4. Mai. Im vorgestrigen Ministerrat berichtete nach Ausführungen Mussolinis der Minister des Innern, Forzani, über den ruhigen Verlauf des 1. Mai. Er bezifferte die Zahl der Feiernden in Mailand auf 35 Prozent, in Turin auf 20 Proz. Sodann referierte er über die zunehmende kommunistische Propaganda, die jedoch am 1. Mai wirkungslos geblieben sei.

Ein Auto vom Zug erfasst.

Rom, 4. Mai. Bei Savona wurde vorgestern vormittag auf einem Bahnübergang ein Automobil von einem Zug erfasst und 50 Meter fortgeschleudert. Die beiden Insassen, ein amerikanisches Ehepaar, wurden sofort getötet. Der Chauffeur starb einige Stunden später im Krankenhaus.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Ricker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Holzverkäufe

am Freitag, den 8. Mai 1925 im Rathaus Zimmer Nr. 5

aus Stadtwald Langenberg und Priemen.

A. Vormitt. 10 1/2 Uhr nach dem schriftlichen Meistgebot 1431 fm. Fichte- Tanne- Forche Stämme I-VI Abschnitte I-III in 19 Losen.

Die schriftlichen Angebote in Hundertsteln der Forstpreise für 1925 sind bis spätestens zum 8. Mai 1925 vorm. 10 Uhr an das Stadtschultheißenamt einzureichen. Eröffnung 10 1/2 Uhr.

B. Nachmittags 3 Uhr im mündlichen Aufgebote:

- 1941 Bau- Hag- Hopfenstangen
- 7 Km. Nadelholz Aufschicht (Schindel-Küferh.)
- 37 " " Aufsprügel 2 m lang (zu Papierholz geeignet)
- 187 " " Prügel
- 62 " " Reisprügel
- 25 Lose Schlagabraum.

Den 27. April 1925.

Städt. Forstamt.

Steinerne

Eier-Ständle

Steinerne Milchsüsseln

(Entrahmer) nebst Zubehör sowie eine grosse Auswahl

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Steinzeug- u. Ton-Geschirre

für Küche und Haus

empfeilt zu billigst gestellten Preisen

Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Hoffstett.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 8. Mai 1925 aus ihrem Gemeinwald 64

64 Nm. Brennholz

Zusammenkunft in der Krone in Hoffstett mittags 1 Uhr. Liebhaber sind eingeladen. Gemeinderat.

+ Bruchleidende +

erzielen schnelle Heilung auf natürlichem Wege ohne Berufshilfe durch das bestbewährteste

Opel-Bruchband ohne Feder

zur Behandlung kommen alle Arten Brüche wie Leisten-, Hoden-, Nabel-, Bauch- und Schenkelbrüche, sowie Vorfälleiden. Meine sämtlichen Bandagen werden aus den besten Materialien hergestellt, sind bei jeder Arbeit, sowie bei Nacht leicht tragbar und nicht lästig wie oft andere Fabrikate.

Besuchen Sie kostenlos und unverbindlich meinen Vertreter am Donnerstag, den 7. Mai von 1-5 Uhr in Altensteig, Gasthof z. Grünen Baum. Jede gewünschte Auskunft ist kostenlos, und können von den vielen Dankschreiben dort Einsicht genommen werden.

Martin Opel, Bandagenspezialist und alleiniger Fabrikant, Mühldorf/Oberbay.

Achten Sie bitte genau auf meine Firma und verwechseln Sie mein Fabrikat nicht mit anderen Erzeugnissen.



Damen- und Mädchen-Bekleidung
Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Blusen,
C. Berner-Pforzheim
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

ECKE METZGER
6 BLUMENSTRASSE

Mütterberatungsstunde

Dienstag, den 5. Mai, 2—4 Uhr im Jugendheim.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, Bruders und Schwagers

Hans Gurrbach

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, den erhebenden Gesang des Kirchenchors, die freundliche Mitwirkung der Stadtkapelle und Jungfrauenvereins Altensteig, die ehrenvollen Nachrufe und Kranzspenden, sowie die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernde Gattin:
Käthe Gurrbach mit ihren Kindern.

Jüngere Leute

(hauptsächlich Mädchen)

finden per sofort dauernde, gutbezahlte Beschäftigung bei

Karl Kaltenbach & Söhne

Marktplatz.

Turnerinnen-Abteilg.



Die Turnstunden finden wieder regelmäßig Mont. u. Freitags statt. Neuanmeldung von Damen, die der Abteilg. beizutreten wünschen, im Laufe dieser Woche erbeten. Turnm.



Harmonie.
Singschule
Dienstag 8 Uhr
Kirche. Volljähriges Erscheinen.

Altensteig.
Gepreßtes

Loh

hat abzugeben

Karl Beck, Gerberei.

Suche zum sofortigen Eintritt ein jüngeres kräftiges

Mädchen

zur Stütze meiner Frau in Haus und Wirtschaft, sowie einen jüngeren

Knecht

der mit Pferden umzugehen versteht

Friedrich Schraft
& Auerhahnen
Christophshof b. Wilbhad.

Forstamt Steinwald
in Freudenstadt.

Beigholz-Verkauf.

Am Montag, den 11. Mai 1925, vormittags 10^{1/2} Uhr in der Sonne in Freudenstadt aus Staatswald Distrikt I, III, V, VI IX: Am. Buchen 2 Brgl. 1 Anbr.; Nadelh. 15 Schtr. 96 Brgl., 271 Anbr. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. D. Stuttgart.

Forstamt Steinwald
in Freudenstadt.

Nadelstammholz-Verkauf

Am Montag, den 11. Mai 1925, nachmittags 3 Uhr in der Sonne in Freudenstadt aus Staatswald Distrikt I, III, V, VI und IX: 568 Stk., 685 Ea. mit Fm. Langh.: 95 I., 228 II., 388 III., 196 IV., 93 V., 5 VI. Kl. Sähg.: 34 I., 37 II., 6 III. Kl. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. D. Stuttgart.

Unterreichenbach,
Gasthof z. Löwen.

Suche für sofort ein braves, eheliches und fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für Küche und Hausarbeit, sowie für Sonntags zur Mithilfe im Servieren. Guter Lohn und Behandlung zugesichert

Frau Helene Seeger.

Gesichts- Gausschlag

Wicht. Mittel, welches die verengten Blutgefäße erweitert, wenn man den Schein von Zucker's Patent-Medical-Tablets abends eintröpfeln läßt. Scham und morgens abwaschen und mit Zucker-Creme nachreiben. Preis 1/2 Mark. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Feilwarengeschäften erhältlich.

Gestorbene.

Walldorf: Jakob Bolz, Küfer, 71 J.
Nagold: Maria Niemp, geb. Bötsch, Oberlehrers Witwe, 70 J.
Horb a. N.: Finanzrat Georg Becht, 63 J.

Zwerenberg.

Verkaufe weil entbehrlich:

Zwei gebrauchte

Brückenwaagen

100 kg Tragkraft

1 Has-Rochofen

mit 2 Etagen

1 Wasseralfinger

Regulierofen

wenig gebraucht

1 Herd

mit 3 Kochplätzen

Gerne empfehle ich mich zur

Lieferung von neuen Ofen und Herden

Brückenwaagen

mit und ohne Schiebegewicht

W. Hammann.

Kinderleiterwagen

in guter und solider Ausführung und billigsten Preisen
find vorrätig bei Obigem.

Elegante

Briefpapier-

Wackungen

empfiehlt die W. Rieker'sche Buchhandlung

Wasser Glas

wasserhell und geruchlos
zum Eiereinlegen

Schwarzwaldrogerie

Fritz Schlumberger

Altensteig
gegenüber dem „Gr. Baum“

Zugelaufen

ein junger, kräftiger, gelblich-weißer

Schnauzer

Abzuholen gegen Erfaß der Anzeigengebühr
Pfarrhaus Rohrdorf
O. Nagold.

Verloren

ging auf der Straße
Ettmannsweiler-Lengenloch

Geldbeutel

mit Inhalt.
Abzugeben in der Geschäftst. d. B.

Sämtl. Aussteuer- Artikel

Bettbarchent, verschiedene Qualitäten und Farben,

Damaste, Bettzeugle und bedruckte Bettkatune,

Halbleinen in 80 cm, 160 cm, 200 cm breit,

nur Ia. ausgewaschene Ware ohne jede Appretur,

Bettfedern und Flaum, gute füllkräftige Qualitäten,

Bettvorlagen, wollene Teppiche.

Christian Schwarz, Nagold,

Bahnhof-
Straße.